I. Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Fächern.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sa.
Katholische Religionslehre	3	2	2		2		9
	1		1				
Evangelische Religionslehre	2		1		1		6
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 / 1 } 6	4 / 1 } 5	5	5	4	4	29
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	28
Naturwissenschaften	2	2	2	2	5	5	18
Schreiben	2	2	2	1	—	—	7
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2		8
Wahlfreies Linearzeichnen	—	—	—		2		2
Turnen		3			3		6
Singen	1		1				3
			1				
Summa	30	30	34	36(38)	34(36)	34(36)	181

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1910.

	Lehrer	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
1	**Dr. Andreas Barth,** Direktor			Deutsch 5 Französisch 6			Französisch 4	15
2	**Alwin Hannesen,** Professor **Ord. II.**	Französisch 6			Französisch 5	Französisch 4 Englisch 4		19
3	**Dr. Richard Berger,** Professor **Ord. III.**			Naturgesch. 2	Mathematik 5 Naturgesch. 2		Mathematik 5 Naturgesch. 5	19
4	**Karl Schmitz,** Professor **Ord. V.**		Deutsch 5 Französisch 6			Englisch 4	Englisch 4	19
5	**Servatius Leisen,** Professor **Ord. IV.**			Mathematik 5 Geschichte 3 Erdkunde 2		Mathematik 5 Physik 3 Naturgesch. 2		20
6	**Alfons Tönnies,** Oberlehrer **Ord. I.**				Deutsch 5 Geschichte 2	Deutsch 4 Erdkunde 2 Geschichte 2	Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2	23
7	**Anton Volmer,** Lehrer a. d. Realschule.	Rechnen 4	Rechnen 4 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Erdkunde 2 Zeichnen 2 Wahlfreies Linearzeichnen 2	Zeichnen 2		20
8	**Otto Mühlinghaus,** Lehrer a. d. Realschule **Ord. VI.**	Deutsch 6 Erdkunde 2 Naturgesch. 2 Schreiben 2 Turnen 3	Erdkunde 2 Naturgesch. 2 Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 1 Turnen 3			27
9	**Pf. Dr. Herm. Reeder,** Evang. Religionslehrer.	Religion 1 Religion 2		Religion 1 Religion 1		Religion 1		6
10	**Kaplan Heinr. Gieben,** Kath. Religionslehrer.	Religion 3	Religion 2	Religion 2		Religion 2		9
11	**Schiffer,** Volksschullehrer.	Singen 1 Singen 1			Singen 1			3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Erledigte Lehraufgaben.

Diese richten sich nach den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen" vom Jahre 1901. Die Berichterstattung kann sich daher auf folgende Punkte beschränken:

a. Lesestoffe.

Deutsch: I: Schillers Tell, die Dichter der Freiheitskriege, Schillers Glocke, Schillers Jungfrau von Orléans, Goethes Hermann und Dorothea. II: Körners Zriny, die Odyssee. III: Nibelungenlied und ausgewählte Abschnitte aus dem Gudrunliede.

Französisch. I: Memoiren der Revolutionszeit (Velhagen und Klasing Leipzig.) II: Souvestre, Au Coin du feu. III: Ricken, Tour de la France.

Englisch. I: Chamber's Victorian Era.

Aufsätze.

Prima. 1. Welche günstigen Verhältnisse haben zu der Grösse Europas beigetragen? 2. Die Bedeutung der Glocke im kirchlichen und weltlichen Leben des Menschen. 3. Wer im Herbste ernten will, muss im Frühlinge säen. (Prüfungsarbeit.) 4. Aufbau und Bedeutung der Eingangsszene zu Schillers „Wilhelm Tell." 5. Rasch tritt der Tod den Menschen an. 6. Unser modernes Verkehrsleben. (Klassenarbeit.) 7. Woran erkennen wir den wahren Freund? 8. Warum zieht es den Menschen in die Berge? (Prüfungsarbeit.) 9. Die Besitzung des Löwenwirtes.

Secunda. 1. Welche besondere Stellung nimmt der April unter den Monaten des Jahres ein? 2. Charakteristik der handelnden Personen in Schillers Gedicht „Die Bürgschaft." 3. Die Exposition in Körners Zriny. (Klassenaufsatz.) 4. Was erfahren wir in den vier ersten Gesängen der Odyssee über Odysseus, Penelope und Telemach? 5. In den Strassen einer Stadt einst und jetzt. 6. Das Leben und Treiben auf einem grösseren Bahnhofe. (Klassenaufsatz.) 7. Welches Bild machen wir uns von dem jungen Ritter in Schillers „Der Kampf mit dem Drachen?" 8. Warum erscheint uns die Tat Harros besonders bewunderungswürdig? 9. Trauer und Leid nach Glück und Freud. Erzählung nach Uhlands Gedicht „Das Schloss am Meer."

Tertia. 1. Der Schenk erzählt die Geschichte des „Glücks von Edenhall." 2. Unsere Schwimmstunde. 3. Der wilde Jäger. Erzählung nach dem gleichnamigen Gedichte von Bürger. (Klassenarbeit.) 4. Siegfrieds Fahrt nach Worms. 5. Amasis erzählt seinen Freunden seine Erlebnisse bei Polykrates. 6. Was mich ein Aufenthalt auf dem Lande über Vor- und Nachteile des Landlebens lehrte. (Klassenarbeit.) 7. Der Burgunder Erlebnisse auf ihrer Fahrt zum Hunnenlande bis zu ihrer Ankunft daselbst. 8. Die Bedeutung des Wassers. 9. Lage und Einrichtung mittelalterlicher Burgen. (Klassenarbeit.)

Kleine Ausarbeitungen.

Prima. 1. Deutsch. Wie entsteht eine Glocke? 2. Geschichte. Friedrichs II. Lebenslauf bis zu seiner Thronbesteigung. 3. Französisch. Barras nach der Rückkehr von Toulon. 4. Englisch. Arkwright. 5. Naturlehre. Die Gewinnung des Eisens. 6. Geschichte. Der dritte Koalitionskrieg. 7. Deutsch. Die Rettung Baumgartens durch Tell. (Erzählt von einem Zuschauer.) 8. Französisch. Die Gefangenen von Jaffa. 9. Englisch. Florence Nightingale. 10. Physik. Einrichtung und Wirkung der elektrischen Kondensatoren. 11. Deutsch. Der deutsche Reichstag. 12. Geschichte. Wilhelm I. bis zu seiner Vermählung. 13. Französisch. Sieyès und Bonaparte im gesetzgebenden Ausschuss. 14. Englisch. Aus General Gordans Privatleben. 15. Physik. Wie entstehen Induktionsströme?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda. 1. Deutsch. Welche Mitteilungen macht uns der Bauer über das türkische Heer? 2. Geschichte. Welche Ereignisse veranlassen uns, um die Wende des 15ten Jahrhunderts die Neuzeit zu beginnen? 3. Französisch. Die Ankunft des Onkels aus Amerika. 4. Englisch. Der nächtliche Ueberfall im Jahre 1845. 5. Naturgeschichte. Die Bakterien. 6. Deutsch. Der Sohn der Witwe. (Gedankengang.) 7. Geschichte. Albrecht der Bär. 8. Französisch. Die Eroberung von Luna. 9. Naturbeschreibung. Die Bandwürmer. 10. Englisch. Weshalb wurde König Alfred der Vater seines Landes genannt? 11. Deutsch. Der Priester zu Marienburg. 12. Geschichte. Das Aufsteigen Frankreichs unter Ludwig XIV. 13. Französisch. Stoffers Heimkehr. 14. Physik.

Tertia. 1. Französisch. Der Abschied von Baccarat. 2. Deutsch. Drei Bitten. 3. Geschichte. Chlodwig, der Gründer des Frankenreiches. 4. Naturbeschreibung. Die Bedeutung der Gräser für die Menschen. 5. Deutsch. Rolands Tod. 6. Französisch. Lage und Bedeutung Lyons. 7. Geschichte. Heinrichs I. Vorbereitungen zum Kampfe gegen die Ungarn und sein Sieg über dieselben. 8. Englisch. Der Hydepark von London. 9. Naturbeschreibung. Das Leben der Ameisen. 10. Deutsch: Meine Erlebnisse auf dem Kasernenhofe. 11. Französisch. Ein Sturm auf dem Meere. 12. Geschichte. Die Kreuzzüge Barbarossas. 13. Englisch. Welche Sehenswürdigkeiten sehen Tim und Bob in Portsmouth? 14. Die Libellen.

Turnen, Singen, fakultatives Zeichnen.

a) **Turnunterricht.** Die Anstalt besuchten im Sommer 111, im Winter 112 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt.		Von einzelnen Uebungsarten.	
Auf Grund ärztlichen Attestes	im Sommer 7	im Winter 10	im Sommer 5	im Winter 10
Aus anderen Gründen . . .	im Sommer 0	im Winter 0	im Sommer 0	im Winter 0
Zusammen	im Sommer 7	im Winter 10	im Sommer 5	im Winter 10
Also v. d. Gesamtzahl d. Schüler	im Sommer 6,3%	im Winter 8,9%	im Sommer 4,5%	im Winter 8,9%

Die zur Heimfahrt die Eisenbahn benutzenden Schüler haben statt 3 nur 2 Turnstunden.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 2 Turnabteilungen. Zur grössten Turnabteilung gehörten im Sommer 57, im Winter 55, zur kleinsten im Sommer 47, im Winter 47 Schüler. Eine Turnstunde für jede Turnabteilung wurde wöchentlich zum Baden und Schwimmen benutzt. Sämtliche Schüler, welche nicht auf Grund eines ärztlichen Attestes befreit waren, nahmen unter Führung des sachkundigen Turnlehrers daran teil. Auch ausserhalb dieser Schul-Schwimmstunden wurde das Schwimmbad von den Schülern der Anstalt fleissig benutzt. Eine Jugendschwimmabteilung übt ausserdem jeden Donnerstag von 5—6. Von allen Abteilungen wurden in geeigneter Weise Turnspiele ausgeführt. Im Sommer fanden an jedem Samstag Nachmittag (2½—4 Uhr) Bewegungs- und Ballspiele auf einem mitten im Walde 2 km vor der Stadt gelegenen Spielplatze statt.

Mühlinghaus.

b) **Gesangunterricht.** VI.—V. wöchentlich 1 Stunde. IV.—I. wöchentlich 1 Stunde. VI.—I. wöchentlich 1 Stunde Chorgesang.

Schiffer.

c) **Fakultatives Zeichnen.** Es nahmen teil aus Prima 4 Schüler (= 40%), aus Sekunda 6 Schüler (= 46,2 %), aus Tertia 11 (= 64,6%).

Aufgaben in III.: Uebungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von geometrischen Gebilden; Kreisteilungen; — Anwendung des Maßstabes.

In II und I: Einführung in die rechtwinkelige Projektionslehre: Darstellen von Körpern im Grund-, Auf- und Seitenriss. Abwinkeln des Mantels und schiefwinkelige Projektion. **Volmer.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Titel	Klasse
Relegionslehre:		
a) Katholische:	Biblische Geschichte für katholische Volksschulen nach Overberg, Diözesankatechismus.	VI—III
b) Evangelische:	Heidelberger Katechismus, Bibel, Gesang- und Spruchbuch. In den oberen Klassen: Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch I.	" "
Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten.	VI—I
	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.	IV—I
Französisch.	W. Ricken, Lehrgang der französischen Sprache.	VI—IV
	Plötz-Kares, Uebungsbuch, verkürzte Ausgabe C, und Sprachlehre.	IV—I
Englisch.	Hausknecht, The Englisch Student. Berlin. Wiegand & Grieben.	III—I
Geschichte.	Mertens, Hilfsbücher für den Unterricht in der alten und deutschen Geschichte, Freiburg i. B., Herder.	IV—I
	Putzger, Histor. Atlas, Bielefeld, Velhagen.	VI—V
Geographie.	Seydlitzsche Geographie, Ausg. D. in 6 Heften. Breslau, Hirt.	
	Lange, Atlas, Braunschweig, Westermann.	VI—I
	Diercke-Gäbler, Atlas, Braunschweig Westermann.	VI, V
Rechnen und Mathematik.	Knabe, Rechenbuch. Freiburg, Herder.	VI—IV
	Kambly-Roeder, Planimetrie. Breslau, Hirt.	IV—I
	Heis-Druxus, Aufgabensammlung. I. Teil. Köln, Du Mont-Schauberg.	III—I
	Greve, Logarithmentafeln. Bielefeld, Velhagen.	I
Naturlehre.	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik. Berlin. Weidmann.	II, I
	Lewin, Leitfaden der Chemie. Berlin, Halle.	I
Naturgeschichte.	Schilling-Wäber, Naturgeschichte, Ausg. B. Breslau, Hirt.	VI—I
Singen.	Becker u. Kriegskotten. Schulchorbuch für höhere Lehranstalten. VI. Teil (der dreistimmige Chor). Vieweg. Berlin—Grosslichterfelde.	VI—I

Bemerkung: Nur reinliche und nicht veraltete Bücher dürfen im Unterricht gebraucht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. des Pr.-Sch. vom 14. März 1911. Mit Allerhöchster Genehmigung vom 21. Oktober 1909 darf den Primanern höherer Lehranstalten (Vollanstalten), wenn sie nach einjährigem Besuch der Prima als Fahnenjunker in die Armee eintreten, nach Massgabe ihrer Zeugnisse die Fähnrichprüfung erlassen werden.

Verf. des Pr.-Sch. vom 17. Mai 1910. Die Herbstferien im Schuljahr 1910 beginnen am 10. August; der Unterricht wird wieder aufgenommen am 20. September.

Verf. des Pr.-Sch. vom 25. Mai 1910. Der hundertjährige Todestag der Königin Luise soll unter Ausfall des Unterrichts festlich begangen werden.

Verf. des Pr.-Sch. vom 18. Juni 1910. In Berlin hat sich unter dem Vorsitze des Stadtschulrats Dr. Carl Michaelis ein Ausschuss gebildet, welcher mit dem Komité „Société d'Exchange international des Enfants et des Jeunes Gens" in Paris Hand in Hand arbeitend, den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder, namentlich während der Ferien, aber auch für längere Zeit, in die Wege leiten will.

Verf. des Pr.-Sch. vom 7. Oktober und 23. November 1910. Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12:

Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern: Mittwoch, den 12. April,	Donnerstag, den 27. April 1911,
Pfingsten: Freitag, den 2. Juni,	Dienstag, den 13. Juni,
Herbst: Donnerstag, den 10. August,	Mittwoch, den 20. September,
Weihnachten: Freitag, den 22. Dezember,	Dienstag, den 9. Januar 1912,

Schluss des Schuljahres: Samstag, den 30. März 1912.

III. Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 13. April mit Gottesdienst begonnen. Die Aufnahmeprüfungen fanden am 12. April statt. – Die Turnspiele begannen am 16. April und endeten am 22. Oktober. Am 7. Juli unternahmen die Prima, am 18. Juli die Sekunda und Sexta die sommerliche Turnfahrt. – Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde mit Gesang und Deklamationen gefeiert. Die Festrede wurde von Prof. Schmitz gehalten und behandelte die Lyrik des Krieges 1870/71. Am Schlusse eines jeden Tertials fanden in der Aula einfache Schulfeiern im Kreise der Anstalt statt. Zur Feier des 100jährigen Todestages der Königin Luise fand am 19. Juli eine Feier mit Gesang und Deklamation statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Tönnies. — Der Unterricht fiel am 7., 8. und 10. Juni wegen grosser Hitze aus.

Lehrer Volmer wurde wegen Krankheit vom 10. März bis Pfingsten beurlaubt. Er wurde bis Ostern durch das Lehrerkollegium, bis Pfingsten durch den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Groner vertreten.

Herbst 1910 wurde die Turnhalle fertiggestellt und in Benutzung genommen. Der Erweiterungsbau am westlichen Flügel der Realschule wurde ebenfalls Herbst 1910 vollendet. Die neuen Unterrichtsräume bedürfen aber noch der Ausstattung.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler waren normal.

IV. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Cornely'schen Stiftung im Betrage von 336 Mark wurden für Anschaffung der neuesten Lehrmittel zur stiftungsmässigen Verwendung in den Etat eingestellt; ebenso die Zinsen der Wilhelm Vogelsang-Stiftung im Betrage von 51 Mark für Förderung des Turnwesens.

Die Zinsen der Harff'schen Stiftung im Betrage von 50,40 Mark wurden 1 Schüler zugewiesen. Aus der Decker-Stiftung wurden 144 Mark an 2 Schüler und aus der Dr. Höffling-Stiftung 52,50 Mark an 1 Schüler verteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Mitteilungen.

A. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	79	30	—	2	70	41	—
2. „ „ „ Wintersemesters	80	28	—	2	69	41	—
3. „ 1. Februar 1911	79	30	—	2	68	43	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Herbst 1910 1, Ostern 1911 9 Schüler.

B. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1910.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1910	10	12	16	18	13	37	106
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1909 .	—	—	6	2	3	2	13
3a. Abgang durch Versetzung zu Ostern	10	10	10	16	8	27	81
Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	10	16	8	27	—	71
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	2	3	1	21	28
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1910 . .	11	12	18	17	30	29	111
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	2	—	1	—	1	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	2	—	—	—	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . .	10	14	17	11	29	29	110
9. Zugang im Wintersemester	1	—	1	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1911	11	14	17	11	29	29	111
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	16,8	16,4	14,9	13,7	12,6	11,7	

Die Gesamtfrequenz belief sich auf 115 Schüler.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Der persönliche Verkehr zwischen Eltern und Lehrern ist von der größten Bedeutung für die gedeihliche Entwickelung der Schüler. Es verhindert einerseits, daß Mißverständnisse zwischen Schule und Haus entstehen und ist andererseits das beste Mittel, in gemeinsamem Zusammenwirken diejenigen Maßregeln zu treffen, die zum Wohle der Schüler notwendig sind. Die Eltern werden daher ersucht, sich in allen die Schüler betreffenden Angelegenheiten mit dem Leiter oder den Lehrern der Anstalt in Verbindung zu setzen.

2. Auswärtige Schüler sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Wechsel ihrer Pension und Wohnung bedürfen der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. (§ 13 der allgemeinen Schulordnung für die höheren Schulen der Rheinprovinz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Das **Schuljahr 1911** wird Mittwoch, den 12. April 1911 geschlossen.

4. Das **neue Schul** April 1911 nach voraufgehendem Gottesdienst um 8 Uhr.

Anmeldungen neuer er deren Stellvertreter persönlich oder schriftlich bei dem Un he täglich von 10—1 und von 3—5 Uhr auf seinem Amtsz Auskunft gerne bereit ist. Persönliche Anmeldungen werd 8 Uhr vormittags in dem Amtszimmer des Direktors erbet

Bei der Aufnahme s nis, der Geburts- und Impfschein, bei 12jährigen oder älteren npfung. **Das geeignetste Alter** für den Eintritt in die unte Absolvierung der dem 4. Schuljahr entsprechenden Klasse. imische 120 M., für Auswärtige aus dem Kreise Kempen und n 170 M. Nach dem 12. Lebensjahre dürfen Schüler in Sex .

Anforderungen für cher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Han grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundr

Die **Aufnahmeprüfu** l, von 8 Uhr vormittags an, statt.

Der Direktor: **Dr. Barth.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf